

[Ebook free] Frauen in Vasen: Prosa

## Frauen in Vasen: Prosa

*Von Angelika Reitzer*

*DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #47930 in eBooksVerffentlicht am: 2013-12-11Erscheinungsdatum: 2013-12-11File Name: B00H8YEZ6Q | File size: 41.Mb

**Von Angelika Reitzer : Frauen in Vasen: Prosa** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Frauen in Vasen: Prosa:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. entschleunigte PoesieVon deeliObwohl Angelika Reitzer aus dem Leben ihrer Protagonistinnen erzht, die in keinster

Weise ein "ruhiges" Leben führen, entschleunigt dieser Roman. Teilweise wie Filmszenen angelegt, schreibt Sie von beruflicher Unsicherheit, dem Freelancer-Dasein, einer Wohnungsbesichtigung, Hochzeit, Tod, Familientreffen, Urlaub: eine Szene fließt in die nächste, eine Lebensphase geht in die andere über und doch findet Sie in dieser Entwicklung die Zeit für stille Momente und Reflexion, Erinnerungen vermischen sich mit neuen Eindrücken, poetische Momente offenbaren sich in einer wunderbaren Sprache, die, auch wenn zu Beginn nicht ganz leicht, sich doch als lohnenswert zeigt. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Von Tischbeinen, Umkleidekabinen und Campari Leuchtreklame Von Christian Korte "Früher ging ich ohne zu schlafen in eine Vorlesung und war stolz darauf. Einfach so. Spät in der Nacht war es notwendig, Spaghetti für alle zu kochen, der Wein war billig und schmeckte immer. Alles was ich angriff, fühlte sich gut an. Und wenn nicht, haben wir es weggeworfen. Nicht wahr. Früher wusste ich bestimmt, dass es immer nur noch besser werden wird". Der Leser findet sich mitunter schnell in die Erzählungen ein, einrichten kann er sich in ihnen kaum. Angelika Reitzer, 1971 in Graz geboren und in Österreich lebend, lässt in ihrem Erzählband "Frauen in Vasen" den Leser nah an ihre Protagonisten heran, hautnah nicht selten, reflektiert auch dem Leser nicht selten Vertrautes, sprunghaft im Fortgang, doch in der Intensität vergleichbar schnell gechnittenen Filmsequenzen: stets geht es gleich weiter, das Leben im Fluss, neun Erzählungen insgesamt, und - als sei dies nicht bereits genug - eingeschoben sechs kurze Momentaufnahmen, blitzlichtartig Abgründe des Lebens anstrahlend, dabei seltsam diffus bleibend, in der Zusammenschau irgendwie verstreut. (Ausgerechnet) Zitronengelb das Auto auf naher Wiese, zurückgelassen dort einst nach verzweifelterm Sprung. Eine Hochzeit, Alkohol und ein schmales Jugendbett für nachgeholt Gelegenheit. Ein (imaginäres) Treffen mit Virginia Woolf, fern der Touristenwege, in tiefster Provence, ein Sonnenuntergang als Formel für einen grandiosen Tag. Schon der Einstieg gibt das Tempo vor: Auf gerade fünf Seiten ("Sonnenschirme") komprimiert das Leben als freier Mitarbeiter, als Freelancer Berliner Prägung, zwischen Notebook und unvermeidlichem Kaffee, das nächste Projekt fest im Blick, eine Filmrecherche, erhofft eine angemessene Bezahlung der geleisteten Arbeit, nun ja. Reitzer skizziert in groben Strichen, gerade noch ein paar Worte zum Projekt "Lebensunterhalt", ein Schnitt: der Hinweis zur gehobenen Brotausstattung, bewahrt aus der letzten Insolvenz, nun Eindruck schindend in neuer Umgebung, die Antragstellung von Projekten als wiederkehrendes "Purgatorium" zu addierender Zahlen. Der Leser weiß oder kann erahnen, worum es geht. Das Konkrete bleibt dennoch vage, unvorhersehbar im Fortlauf. Und so geht es weiter. Von der Wohnungsbesichtigung zum Familientreffen, der Tod der Gromutter, vermeintliche Alltagsthemen reihen sich aneinander, der Leser sucht Verbindendes, Verbindliches, findet Figuren, erkennt sie wieder, nicht wissend, ob es wirklich die selben sind. Angelika Reitzer, Teilnehmerin des diesjährigen Bachmann-Wettbewerbes und gerade gekürt als Trägerin des Reinhard-Priessnitz-Preises 08, beschreibt souverän, ihr zu folgen macht Spaß, ein Abtauchen in die erzählten Begebenheiten ist dennoch undenkbar. Und dann: "Du musst weiter. Ja, sicher. Du auch. Du wirst das sicher super machen. Wenn ich deine Hilfe brauche. Bin ja an mehreren Geschichten dran. Melde mich wieder." Wir Leser setzen fest darauf. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lesegenuss pur Von S. Rieber Anfangs dachte ich, okay, lässt sich nicht einfach so runterlesen, Angelika Reitzer schreibt in einem sehr eigenwilligen Stil. Doch nach wenigen Seiten wollte ich Frauen in Vasen gar nicht mehr aus der Hand legen ... Es hatte mich gefangen! In hohem Tempo erzählt die Autorin aus dem Leben ihrer Protagonistinnen: von beruflicher Unsicherheit, dem Dasein als Freelancer, einer Wohnungsbesichtigung, Hochzeit, Tod, Familientreffen, Urlaub: 'eine Szene fließt in die nächste über, eine Lebensphase reiht sich neben die nächste, Filmsequenzen gleich, schnell, das Leben bleibt nicht stehen, es geht immer weiter... stetig auf der Suche nach Anerkennung und Bestätigung, Selbstfindung. Stille Erinnerungen vermischen sich mit neuen Eindrücken, Momentaufnahmen gleich, teilweise kommentiert und reflektiert, eine prosaische Reise durch Lebensabschnitte und -momente: Frauen in Vasen hat seinen ganz eigenen Reiz, 'und bietet Lesegenuss pur! Ich wünsche mir mehr Bücher von Angelika Reitzer und freue mich schon auf ihre nächste Veröffentlichung! Hoffentlich bald!

Kurzbeschreibung Seit das sogenannte Leben der Protagonistinnen in Angelika Reitzers Erzählungen begonnen hat, seit man von ihnen erwartet, dass sie erwachsen geworden sind - seither will das Unterwegssein nicht mehr enden, scheint das Mögliche unerreichbar. Gerade noch in einem Zimmer in Berlin, dann auf einem Markt in Tanger und schon wieder unterwegs, von einem Kontinent zum anderen, von einer schillernden Möglichkeit zur nächsten. Filmischen Sequenzen gleich folgt der Leser diesen Szenen eines Lebens, das dem ständigen Wandel unterworfen und doch nur das Bild unserer Zeit ist zwischen Freelancing und Sicherheit, Patchwork und Zweisamkeit, Selbstbestätigung und Ausbeutung. Angelika Reitzer versteht es, in konzentrierter wie leichter Sprache ihre Geschichten poetisch auszuleuchten und eine tiefe Ahnung zu vermitteln, wie Leben ist und immer wieder sein könnte. Kurzbeschreibung Seit das sogenannte Leben der Protagonistinnen in Angelika Reitzers Erzählungen begonnen hat, seit man von ihnen erwartet, dass sie erwachsen geworden sind - seither will das Unterwegssein nicht mehr enden, scheint das Mögliche unerreichbar. Gerade noch in einem Zimmer in Berlin, dann auf einem Markt in Tanger und schon wieder unterwegs, von einem Kontinent zum anderen, von einer schillernden Möglichkeit zur nächsten. Filmischen Sequenzen gleich folgt der Leser diesen Szenen eines Lebens, das dem ständigen Wandel unterworfen und doch nur das Bild unserer Zeit ist

zwischen Freelancing und Sicherheit, Patchwork und Zweisamkeit, Selbstbestätigung und Ausbeutung. Angelika Reitzer versteht es, in konzentrierter wie leichter Sprache ihre Geschichten poetisch auszuleuchten und eine tiefe Ahnung zu vermitteln, wie Leben ist und immer wieder sein könnte. über den Autor und weitere Mitwirkende Angelika Reitzer geboren 1971 in Graz, Studium der Germanistik in Salzburg und Berlin; verschiedene Arbeiten im Kunst- und Kulturbereich, lebt in Wien. Schreibt Prosa, Lyrik und dramatische Texte. Veröffentlichungen bislang in Literaturzeitschriften und Anthologien; österreichisches Staatsstipendium für Literatur, Manuskripte-Literaturförderungspreis, Hermann-Lenz-Stipendium 2007 u.a. Taghelle Gegend ist Reitzers Debütroman, für den sie für den Aspekte-Literaturpreis 2007 nominiert wurde. Der Text, den sie beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb 2008 gelesen hat, ist im Prosaband Frauen in Vasen erschienen. <http://angelikaexpress.twoday.net/>